

GPA NRW, Postfach 10 18 79, 44608 Herne

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Heinrichstraße 1, 44623 Herne
www.gpa.nrw.de

Kultur Künste Kontakte
Emmerich am Rhein
Agnetenstr. 2
46446 Emmerich am Rhein

Helga Giesen
Team Jahresabschlussprüfung
t 0 23 23/14 80-122
m 0172/26 15 523
f 0 23 23/14 80-333
e Helga.Giesen@gpa.nrw.de

15.04.2013

**Prüfung des Jahresabschlusses des Betriebes „Kultur Künste Kontakte Emmerich am Rhein“
zum 31.12.2012**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht - Dr. Schillen oHG hat mir am 26.03.2013 den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 übersandt. Zwischenzeitlich wurde der Bericht von mir ausgewertet. Dabei haben sich keine Besonderheiten ergeben, die aus meiner Sicht meine Teilnahme an einer Schlussbesprechung erfordern. Den vom Wirtschaftsprüfer erteilten Bestätigungsvermerk werde ich nicht ergänzen.

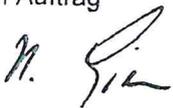
Die im Prüfbericht enthaltenen Bemerkungen, Hinweise und Anregungen bitte ich zu beachten.

Sobald mir die Beschlüsse über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Behandlung des Ergebnisses vorliegen, werde ich Ihnen meinen abschließenden Vermerk zu dem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer übersenden.

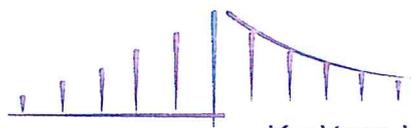
Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhält eine Durchschrift dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Helga Giesen



Kultur Künste Kontakte
Emmerich am Rhein

Jahresergebnis 2012

Kultur - Künste - Kontakte Emmerich am Rhein
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

2.

Investitionsplan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	RWJ 2011 €	2012 T€	2012 €
Bücherei	1,7	2,5	2.913,54 €
Theater	0,0	6,5	21.502,56 €
Gesamt	1,7	9,0	24.416,10 €

3.

Finanzplan

Mittelverwendung

Investitionen	1,7	9,0	24.416,10 €
Jahresergebnis	0,0	0,0	0,00 €
Summe	1,7	9,0	24.416,10 €

Mittelherkunft

Abschreibungen	0,0	8,0	11.573,20 €
Investitionszuschuß der Stadt Emmerich Theater	0,0	0,5	11.476,90 €
Investitionszuschuß der Stadt Emmerich Bücherei	0,9	0,5	1.366,00 €
Investitionszuschuß Land	0,8	0,0	0,00 €
Kassenkredit		0,0	0,00 €
Summe	1,7	9,0	24.416,10 €

4. Erfolgsplan

Gesamt		Ergebnis RWJ 2011 €	Plan 2012 T€	Ergebnis 2012 €
1.	Umsatzerlöse	100.585,49 €	230,1	282.995,79 €
2.	Sonstige Erträge	335.088,69 €	818,0	848.421,78 €
	Gesamtleistung	435.674,18 €	1.048,1	1.131.417,57 €
3. a.	Materialaufwand	49.062,12 €	106,0	94.585,48 €
b.	Fremdleistungen	109.839,27 €	250,5	295.216,67 €
	Gesamt	158.901,39 €	356,5	389.802,15 €
	Rohergebnis	276.772,79 €	691,6	741.615,42 €
4.	Personalaufwand	162.108,42 €	382,9	408.870,32 €
5.	Abschreibungen	3.646,00 €	8,3	11.986,10 €
6.	Sonstige betr. Aufwendungen	136.276,50 €	301,4	320.386,46 €
7.	Zinserträge	641,97 €	1,0	1.063,91 €
8.	Zinsaufwand	511,29 €	0,0	0,00 €
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.127,45 €	0,0	1.436,45 €
	Sonstige Steuer	0,00 €	0,0	1.355,35 €
	Jahresergebnis	25.127,45 €	0,0	81,10 €

5. Erfolgsplan

Kultureller Bereich		Ergebnis	Plan	Ergebnis
		RWJ 2011	2012	2012
		€	T€	€
1.	Umsatzerlöse	89.490,10 €	207,1	260.056,03 €
2.	Sonstige Erträge	232.488,75 €	583,9	598.313,34 €
	Gesamtleistung	321.978,85 €	791,0	858.369,37 €
3. a.	Materialaufwand	20.778,39 €	48,5	44.205,28 €
b.	Fremdleistungen	109.677,27 €	250,3	290.096,21 €
	Gesamt	130.455,66 €	298,8	334.301,49 €
	Rohergebnis	191.523,19 €	492,2	524.067,88 €
4.	Personalaufwand	92.212,44 €	225,8	244.622,04 €
5.	Abschreibungen	2.927,00 €	6,8	9.521,89 €
6.	Sonstige Aufwendungen	119.388,90 €	260,6	269.939,69 €
7.	Zinserträge	641,97 €	-1,0	1.063,91 €
8.	Zinsaufwand	511,29 €	0,0	0,00 €
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.874,47 €	0,0	1.048,17 €
	sonst. Steuern	0,00 €	0,0	1.355,35 €
	Jahresergebnis	22.874,47 €	0,0	307,18 €

6. Erfolgsplan

Bücherei		Ergebnis RWJ 2011 €	Plan 2012 T€	Ergebnis 2012 €
1.	Umsatzerlöse	11.095,39 €	23,0	22.939,76 €
2.	Sonstige Erträge	102.599,94 €	234,1	250.108,44 €
	Gesamtleistung	113.695,33 €	257,1	273.048,20 €
3. a.	Materialaufwand	28.283,73 €	57,5	50.380,20 €
b.	Fremdleistungen	162,00 €	0,2	5.120,46 €
	Gesamt	28.445,73 €	57,7	55.500,66 €
	Rohergebnis	85.249,60 €	199,4	217.547,54 €
4.	Personalaufwand	69.895,98 €	157,1	164.248,28 €
5.	Abschreibungen	719,00 €	1,5	2.464,21 €
6.	Sonstige Aufwendungen	16.887,60 €	40,8	50.446,77 €
7.	Zinserträge	0,00 €	0,0	0,00 €
8.	Zinsaufwand	0,00 €	0,0	0,00 €
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.252,98 €	0,0	388,28 €
	Jahresergebnis	2.252,98 €	0,0	388,28 €

7.

Umsatzerlöse

	Ergebnis RWJ 2011 €	Plan 2012 T€	Ergebnis 2012 €
Abonnement	16.701,02 €	47,0	54.986,80
Kabarett	14.043,21 €	37,8	43.042,91
Kinder- und Jugendprogramm	1.788,00 €	4,3	2.844,66
Sonderveranstaltungen	2.662,55 €	10,0	17.135,75
Vermietung Theater	10.942,00 €	7,5	13.324,39
Studienreisen	36.809,43 €	85,0	117.206,16
Bücherei	11.095,39 €	23,0	22.939,76
Garderobe	2.250,00 €	5,5	5.903,00
Schlößchen Borghees	1.070,00 €	2,0	2.970,00
Sonstiges	3.223,89 €	8,0	2.642,36
Gesamt	100.585,49 €	230,1	282.995,79

8.

Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis RWJ 2011 €	Plan 2012 T€	Ergebnis 2012 €
Betriebszuschuß Stadt Emmerich	241.057,00	650,0	650.000,00
Zuschuß Sponsoring	33.500,00	76,0	83.097,00
Zuschuß Land NRW Projekt Bücherei	8.000,00	7,2	9.100,00
Zuschuss Jubiäum Bücherei	0,00	0,0	2.770,99
Erstattung Mieten Stadt	32.189,62	77,3	77.256,06
Vermietung Schlößchen Borghees	4.975,80	7,5	12.830,25
Sonstige	15.366,27	0,0	13.367,48
Gesamt	335.088,69	818,0	848.421,78

9.

Materialaufwand/

Fremdleistungen

	Ergebnis RWJ 2011 €	Plan 2012 T€	Ergebnis 2012 €
Künstlerhonorare	48.065,81	129,8	125.517,30 €
Bühnenarbeiten	8.940,79	12,0	21.104,47 €
Veranstaltungsnebenkosten	9.114,53	16,8	17.359,67 €
Garderobe, Kartenkontrolle, sonstige	8.716,04	12,9	13.277,95 €
Kultur	2.612,45	7,0	8.346,93 €
Bücherei Reinigung	7.500,00	18,0	18.000,00 €
Bücherei Bücher,Medien, Projekte,	13.137,09	27,0	20.130,20 €
Studienfahrten	36.343,30	74,0	113.828,21 €
Energieverbrauch	24.471,38	54,0	47.481,99 €
Sonstige	0,00	5,0	4.755,43 €
Gesamt	158.901,39	356,5	389.802,15 €

10.

Sonstige betriebliche

Aufwendungen

	Ergebnis RWJ 2011 T€	Plan 2012 T€	Ergebnis 2012 €
Zuschüsse	22.632,10 €	60,1	59.429,96 €
Volkshochschule	23.000,00 €	40,0	38.000,00 €
Mieten Stadt Emmerich	32.189,62 €	77,2	77.907,84 €
Beiträge	2.716,02 €	6,0	5.591,62 €
EDV Kosten	9.319,00 €	22,5	22.004,13 €
Versicherungen	8.900,00 €	22,5	21.879,69 €
Bürobedarf	2.015,29 €	5,0	5.320,68 €
Porto, Telefon, Fax	4.862,29 €	12,0	10.318,67 €
Werbung, Repräsentation	4.486,97 €	15,0	9.307,69 €
Jahresabschluß	7.388,29 €	8,9	7.940,60 €
Grund-und Gebäudeaufwendungen	5.003,87 €	8,0	18.929,63 €
Verwaltungskosten EGD	5.110,65 €	12,2	12.717,36 €
Sonstige	8.651,71 €	12,0	25.158,59 €
Abschreibung aus Forderungen	0,00 €	0,0	5.880,00 €
Gesamt	136.275,81 €	301,4	320.386,46 €

11.

Stellenplan

tariflich Beschäftigte	Ergebnis RWJ 2011	Plan 2012	Ergebnis 2012
Entgeltgruppe			
12	1,0	1,0	1,0
10	1,0	1,0	1,0
6	3,5	3,5	3,5
5	0,9	0,9	0,9
2	0,6	0,6	0,6
Gesamt	7,0	7,0	7,0

DR. RÖHRICHT - DR. SCHILLEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Bericht
über die Prüfung

des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2012
und des Lageberichtes 2012

Kultur, Künste, Kontakte
Emmerich am Rhein
- eigenbetriebsähnliche Einrichtung -,
Emmerich am Rhein

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
I. Prüfungsauftrag	1
II. Grundsätzliche Feststellungen	3
Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Betriebsleitung	3
III. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
IV. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	9
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	9
1.1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	9
1.1.1. Rechnungswesen	9
1.1.2. Wirtschaftsplan	10
1.2. Jahresabschluss	10
1.3. Lagebericht	11
2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
3. Wirtschaftliche Verhältnisse	12
3.1. Vermögens- und Finanzlage	12
3.2. Ertragslage	16
V. Feststellungen gemäß § 53 HGrG	19
VI. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	20
VII. Unterzeichnung des Prüfungsberichts	21

ANLAGEN

	<u>Anlage</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2012	I/1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012	I/2
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2012	I/3
Lagebericht	II
Bestätigungsvermerk	III
Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung	IV
Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen sowie wichtige Verträge	V
Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG gemäß IDW PS 720	VI
Allgemeine Auftragsbedingungen	VII

I. Prüfungsauftrag

Mit Beschluss vom 21. November 2012 des Betriebsausschusses der

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein
- eigenbetriebsähnliche Einrichtung -
- nachfolgend auch „KKK“ oder „Betrieb“ genannt -

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2012 gewählt. Der Betriebsleiter erteilte uns daraufhin nach Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA) mit Vertrag vom 30. November / 05. Dezember 2012 den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten.

Aufgrund der Regelungen in § 106 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und der Verordnung über die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben und prüfungspflichtigen Einrichtungen vom 09. März 1981 in der Fassung vom 05. April 2005 sind der Jahresabschluss und der Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung und darüber hinaus die Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung gemäß § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zu prüfen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren gemäß § 21 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) zu beachten.

Ohne den vorgenannten Prüfungsauftrag zu erweitern hat die GPA bei Ihrer Zustimmung zum Prüfungsauftrag für die Beantwortung der folgenden Fragestellungen um aussagekräftige und angemessene Informationen gebeten:

- *Fragenkreis 2:*
Vorkehrungen zur Korruptionsprävention und den getroffenen Maßnahmen
- *Fragenkreis 3 c:*
Ergebnis der Nachkalkulation nach § 6 KAG und deren Abbildung im Jahresabschluss
- *Fragenkreis 4:*
Angemessenheit des Risikofrüherkennungssystems

- *Fragenkreis 8:*
Wirtschaftlichkeitsberechnungen vor Realisierung von Investitionen und zu Überschreitungen bei abgeschlossenen Investitionen
- *Fragenkreis 14 c:*
Angemessenheit von Leistungsbeziehungen

Form und Inhalt unseres Prüfungsberichtes folgen den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Entsprechend dem Schreiben der GPA vom 28. November 2012 haben wir den Prüfungsbericht um Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erweitert, die diesem Bericht als Anlage IV beigefügt sind.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten - auch im Verhältnis zu Dritten - die als Anlage VII beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 01. Januar 2002.

II. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Betriebsleitung

Zur Beurteilung der Lage des Betriebes durch die Betriebsleitung nehmen wir nachfolgend Stellung und heben die wesentlichen Angaben hervor:

- Der Lagebericht enthält nach unserer Einschätzung folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Betriebes:

Das Wirtschaftsjahr 2012, das nun dem Kalenderjahr entspricht, schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 81,10 ab.

Die Vorgehensweise, bei Veranstaltungen nicht an der Qualität des Angebotes zu sparen, weniger Sonderveranstaltungen auf eigenes Risiko, sondern mehr Veranstaltungen auf Mietbasis durchzuführen, bewirkt nach Ansicht des Betriebsleiters eine Steigerung der Umsatzerlöse. Die Auslastung bei Theaterveranstaltungen lag in den Ringen I und II bei 91,3 %, im Kabarettbereich bei 98,3 %.

Im Jubiläumsjahr der Stadtbücherei nahm die Zahl der Veranstaltungen zu. Es wurden 52 Veranstaltungen, davon 16 Lesungen, durchgeführt. Insgesamt war die Betriebsleitung mit der Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Stadtbücherei sehr zufrieden. Die leicht rückläufigen Besucherzahlen könnten durch entsprechendes Medienangebot wieder gesteigert werden.

An den durchgeführten Studienreisen nahmen insgesamt 114 Personen teil.

Grundsätzlich weist die Betriebsleitung auf die immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen aufgrund der Vergrößerung des Freizeitangebots als auch attraktiver nahegelegener Alternativen, insbesondere im Ruhrgebiet, hin.

- Der Lagebericht enthält nach unserer Einschätzung folgende zentrale Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Für 2013 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Die Betriebsleitung will alles daran setzen, das hohe kulturelle Angebot zu halten. Daher wird die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Emmerich am Rhein und die erhöhte Zuwendung der Rudolf W. Stahr - Sozial- und Kulturstiftung ab 2012 begrüßt. Die beschränkten finanziellen Möglichkeiten machen es immer schwieriger, den Bürgern ein niveauvolles attraktives kulturelles Angebot anzubieten, ohne negative Jahresergebnisse zu erzielen.

Die Beurteilung der Lage des Betriebes ist nach den uns zur Verfügung gestellten Unterlagen - insbesondere den Jahresabschlussunterlagen, Protokollen der Betriebsausschusssitzungen und den Planungsrechnungen - plausibel und widerspruchsfrei abgeleitet. Die im Lagebericht enthaltenen Einschätzungen und Prognosen zum Fortbestand und zur künftigen Entwicklung sind nachvollziehbar. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die im Lagebericht und Jahresabschluss getroffene Lagebeurteilung des Betriebsleiters dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

III. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gemäß § 106 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 GO NRW sind der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht des Betriebes zu prüfen.

Für Aufstellung und Inhalt des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die uns gemachten Angaben liegt die Verantwortung beim Betriebsleiter der KKK. Es ist Aufgabe des Abschlussprüfers, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Der Jahresabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die Abschlussprüfung ist nach Maßgabe von § 53 Abs. 1 HGrG um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung erweitert.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehörte nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich daraus üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben. Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen sowie die Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Risiken beachtet und in versicherungstechnischer Hinsicht ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Bei unserer Prüfung haben wir die §§ 316 ff. HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie die Verordnung über die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben und prüfungspflichtigen Einrichtungen i.d.F. vom 05. April 2005 beachtet.

Ausgangspunkt war der von uns geprüfte und mit dem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011, der vom Rat der Stadt Emmerich am Rhein in seiner Sitzung am 22. Mai 2012 festgestellt wurde.

Wir haben unsere Prüfung nach dem risikoorientierten Prüfungsansatz so angelegt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes wesentlich auswirken, erkannt werden konnten.

Dazu wurden Risikofaktoren identifiziert und analysiert, um eine Differenzierung zwischen kritischen und weniger kritischen Prüfungsgebieten zu ermöglichen und die risikoorientierte Prüfungsstrategie für die einzelnen Prüfungsgebiete festzulegen.

Die Prüfungsstrategie haben wir in der Regel auf der Grundlage der Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit sowie das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes, der Erwartungen über mögliche Fehler sowie der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems entwickelt. Für das daraus abzuleitende Prüfungsprogramm wurden die Prüfungshandlungen auf der Basis von Stichproben so bestimmt, dass unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit die geforderten Prüfungsaussagen mit hinreichender Sicherheit möglich werden.

Ausgehend von unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurde das Prüfungsprogramm so bestimmt, dass unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit die geforderten Prüfungsaussagen mit hinreichender Sicherheit möglich werden.

Sowohl analytische Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) als auch Einzelfallprüfungen (Überprüfung von Geschäftsvorfällen sowie von Beständen) wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt.

Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen.

Aus den bei unserer Prüfungsplanung getroffenen Feststellungen ergaben sich nachfolgende Prüfungsschwerpunkte:

- Bilanzierung der Rechnungsabgrenzungsposten
- Realisierung und Vollständigkeit der Umsatzerlöse

Bei der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, sowie des IT-Systems als dessen Teil, haben wir keine Mängel festgestellt. Eine Ausweitung unserer Prüfungshandlungen bzw. Änderung unserer Prüfungsschwerpunkte war demnach nicht erforderlich.

Analytische Prüfungshandlungen haben wir im Rahmen von Vorjahresvergleichen einzelner Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorgenommen.

Einzelfallprüfungen haben wir in Stichproben durch bewusste Auswahl durchgeführt (IDW HFA 1/1988).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden durch Saldenlisten sowie entsprechende OP-Listen nachgewiesen.

Der Nachweis der übrigen Vermögens- und Schuldposten erfolgte durch Bücher, Verträge sowie sonstige Unterlagen und Belege wie Kassenbücher und Bankauszüge.

Über die Bankbestände per 31. Dezember 2012 lagen uns entsprechende Bestätigungen der Kreditinstitute vor.

Prüfungen anderer Stellen haben im Berichtsjahr auskunftsgemäß nicht stattgefunden.

Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt.

Der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung und der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir den vom Institut der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720) zugrunde gelegt.

Die Abschlussprüfung wurde von uns Ende Februar 2013 in den Geschäftsräumen des Betriebes und des Betriebsführers Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Emmerich am Rhein, (EGD) durchgeführt. Die für die Prüfung erforderlichen Unterlagen und Nachweise standen uns uneingeschränkt zur Verfügung. Erbetene Auskünfte wurden uns vom Betriebsleiter und den uns benannten Sachbearbeitern bereitwillig erteilt.

Die Betriebsleitung hat uns die berufsübliche Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss abgegeben, die wir zu unseren Akten genommen haben.

IV. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1.1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

1.1.1. Rechnungswesen

Nach unseren Feststellungen und den uns gegebenen Auskünften sind die Geschäftsvorfälle vollständig und richtig erfasst. Die Bücher des Betriebes sind ordnungsmäßig geführt. Das Belegwesen ist geordnet und übersichtlich. Der vorliegende Jahresabschluss wurde zutreffend aus dem Rechnungswesen entwickelt, das insgesamt den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entspricht.

Die Aufgaben des Rechnungswesens der KKK werden von dem Betrieb nicht selbst, sondern von der EGD auf der Grundlage des bestehenden Verwaltungsvertrages durchgeführt.

Die EGD setzt das EDV-Programm CS/2 der Firma Wilken GmbH, Ulm, unter Verwendung der Module Finanzbuchhaltung, Controlling und Anlagenbuchhaltung, ein. Die Lohn- und Gehaltsabrechnung wird ebenfalls von EGD durchgeführt. Dafür wird die Software „LOGA“ der P&I Informatik AG, Wiesbaden, eingesetzt.

Bei der Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die eingesetzten Datenverarbeitungsprogramme die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten nicht gewährleisten.

1.1.2. Wirtschaftsplan

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde von der Betriebsleitung der vom Rat der Stadt Emmerich am Rhein am 13. Dezember 2011 genehmigte Wirtschaftsplan, der den Erfolgs-, Investitions-, Finanz- sowie Stellenplan umfasst, erstellt.

Der Investitionsplan sah Maßnahmen von T€ 2,5 in der Bücherei sowie T€ 6,5 im Theater vor. Tatsächlich wurden insgesamt Investitionen in Höhe von T€ 24 getätigt. Die angeschafften Zelte (T€ 12) waren im Wirtschaftsplan nicht veranschlagt. Die in 2012 getätigten Investitionen wurden zu 89 % durch Zuschüsse finanziert.

Der Erfolgsplan enthielt ein ausgeglichenes Ergebnis, erzielt wurde ein Jahresüberschuss von € 81,10.

1.2. Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die für große Kapitalgesellschaften geltenden Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften einschließlich des Stetigkeitsgrundsatzes wurden gemäß § 21 EigVO NRW beachtet.

Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Angaben zu den einzelnen Posten von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung und gibt die sonstigen Pflichtangaben einschließlich der Vorschriften der §§ 24 und 25 der EigVO NRW richtig und vollständig wieder.

1.3. Lagebericht

Der Lagebericht (Anlage II) der KKK enthält nach unseren Feststellungen die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestangaben. Er steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Betriebes. Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind im Lagebericht zutreffend dargestellt und die nach § 289 Abs. 2 HGB gemachten Angaben sind vollständig und zutreffend.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben wir bis zum Abschluss unserer Prüfung nicht festgestellt.

2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 vermittelt nach unserer Überzeugung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes.

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wertbestimmende Parameter, Ausübung von Ermessensspielräumen) sind im Anhang zutreffend dargestellt.

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen blieben vorbehaltlich gesetzlicher Änderungen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit wesentlicher Auswirkung auf den Jahresabschluss haben wir bei unserer Prüfung nicht festgestellt.

3. Wirtschaftliche Verhältnisse3.1. Vermögens- und Finanzlage

	<u>31.12.2011</u>		<u>31.12.2012</u>		<u>Veränderungen</u>
	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>
<u>Aktivseite</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen =					
<u>langfristiges Vermögen</u>	35	29	47	27	+ 12
kurzfristige Forderungen gegen Fremde	81	67	126	71	+ 45
flüssige Mittel	5	4	4	2	- 1
<u>kurzfristiges Vermögen</u>	86	71	130	73	+ 44
<u>Gesamtvermögen</u>	121	100	177	100	+ 56
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	1	1	26	15	+ 25
Investitionszuschüsse	-	-	18	10	+ 18
<u>langfristiges Kapital</u>	1	1	44	25	+ 43
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber					
- Fremden	113	93	128	72	+ 15
- der Stadt Emmerich am Rhein	7	6	5	3	- 2
<u>kurzfristiges Kapital</u>	120	99	133	75	+ 13
<u>Gesamtkapital</u>	121	100	177	100	+ 56

Für die Bilanzanalyse haben wir die einzelnen Bilanzposten nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zusammengefasst und gegliedert. Gliederungsmerkmal ist auf der Vermögensseite die Dauer der Gebundenheit an den Betrieb, auf der Schuldenseite die Dauer der Verfügbarkeit.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um T€ 56 erhöht.

Der Buchwert des Anlagevermögens stieg investitionsbedingt um T€ 12. Investitionen von T€ 24 standen Abschreibungen von T€ 12 gegenüber. Investitionszuschüsse wurden nicht von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die kurzfristigen Forderungen gegenüber Fremden sind hauptsächlich durch die Forderungen gegen die EGD (T€ 113; i.V. T€ 71) aus dem Cash-Management geprägt.

Bei einem Jahresüberschuss von € 81,10 und dem Stammkapital von T€ 26 ergibt sich insgesamt ein Eigenkapital von T€ 26. Der Fehlbetrag des Vorjahres wurde vom Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein ausgeglichen.

Zur Finanzierung von Anschaffungen des Anlagevermögens erhielt der Betrieb Zuschüsse von T€ 22, die auf der Passivseite ausgewiesen und analog den Nutzungsdauern der aktivierten Wirtschaftsgüter erfolgswirksam aufgelöst werden.

Die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Fremden ist u.a. auf gestiegene Rückstellungen für Personalkosten zurückzuführen. Darüber hinaus sind Rechnungsabgrenzungsposten mit T€ 91 (i.V. T€ 68) darin enthalten, die zum 31. Dezember 2012 insbesondere Einnahmen aus Gutschein- und Kartenverkäufen für bis zum Bilanzstichtag noch nicht durchgeführte Veranstaltungen abgegrenzt wurden.

Die finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Berichtsjahres stellen sich als Veränderung der als Finanzmittelfonds bezeichneten flüssigen Mittel in einer Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode gemäß DRS 2¹⁾ wie folgt dar:

	01.08. bis 31.12.2011	2012
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. Jahresergebnis vor Zuschüssen	- 304	- 719
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 4	+ 12
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen	+ 1	-
4. Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	-	- 3
5. Veränderungen von Rückstellungen	- 12	+ 8
6. Veränderungen der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 12	- 45
7. Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>+ 7</u>	<u>+ 4</u>
8. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1. - 7.)	- 292	- 743
9. Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	0	- 24
10. Zuschuss Stadt Emmerich am Rhein	+ 241	+ 650
11. Landeszuschuss für Büchereiprojekt	+ 8	+ 9
12. Zuschuss Stahr-Stiftung	+ 29	+ 60
13. Investitionszuschüsse	-	+ 22
14. Verlustübernahme Stadt Emmerich am Rhein	<u>+ 14</u>	<u>+ 25</u>
15. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 10. - 14.)	+ 292	+ 766
16. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0	- 1
17. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>+ 5</u>	<u>+ 5</u>
18. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>+ 5</u>	<u>+ 4</u>

¹⁾ DRS 2 = Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 2

Zum besseren Überblick stellen wir im Folgenden einige Kennzahlen in einer Mehrjahresübersicht dar:

	<u>2008/2009</u>	<u>2009/2010</u>	<u>2010/2011</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Eigenkapital in T€	26	0	12	1	26
Eigenkapitalquote in %	15,4	0,0	8,8	0,8	14,7
Umsatz in T€	443	340	313	101	283
Investitionen in T€	33	8	22	-	24
Abschreibungen in T€	4	8	8	4	12
Jahresergebnis in T€	0	- 58	- 14	- 25	0

3.2. Ertragslage

Der Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zu Grunde, wobei einzelne Posten unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dargestellt werden.

	01.08.-31.12.2011		2012		Veränderungen ^{*)}	
	T€	%	T€	%	T€	
Betriebserträge	195	100	481	100	+	286
Betriebsaufwand	<u>159</u>	<u>82</u>	<u>390</u>	<u>81</u>	-	<u>231</u>
<u>Rohergebnis</u>	36	18	91	19	+	55
Personalaufwand	162	83	409	85	-	247
Abschreibungen	5	2	12	2	-	7
Finanzergebnis	+ 1	1	+ 1	-	-	-
sonstige Aufwendungen	<u>136</u>	<u>70</u>	<u>321</u>	<u>67</u>	-	<u>185</u>
<u>Betriebsergebnis</u>	- 266	136	- 650	135	-	384
Zuschuss Stadt	<u>241</u>	<u>123</u>	<u>+ 650</u>	<u>135</u>	+	<u>409</u>
<u>Jahresergebnis</u>	<u>- 25</u>	<u>13</u>	<u>0</u>	<u>-</u>	+	<u>25</u>

Das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss von € 81,10 (i.V. Jahresverlust T€ 25) ab. Aufgrund der Umstellung des Wirtschaftsjahres auf das Kalenderjahr sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit dem Rumpfwirtschaftsjahr - 31. Dezember 2011 vergleichbar.

^{*)} + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisrückgang

Die Betriebserträge setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2 0 1 1</u>	<u>2 0 1 2</u>	<u>Veränderungen¹⁾</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Umsatzerlöse			
- Theater und Kultur	53	143	+ 90
- Studienreisen	37	117	+ 80
Stadtbücherei	<u>11</u>	<u>23</u>	<u>+ 12</u>
	101	283	+ 182
	-----	-----	-----
sonstige Erträge			
- Mietkostenzuschuss	32	77	+ 45
- Landeszuschuss	8	9	+ 1
- Zuschuss Stahr-Stiftung	30	60	+ 30
- Spenden/Sponsoring	11	26	+ 15
- Mieteinnahmen Schlösschen			
- Borghees	5	13	+ 8
- Auflösung Investitionszuschüsse	-	3	+ 3
- übrige	<u>8</u>	<u>10</u>	<u>+ 2</u>
	94	198	+ 104
	-----	-----	-----
	<u>195</u>	<u>481</u>	<u>+ 286</u>
	=====	=====	=====

Im Bereich Theater und Kultur wurden im Geschäftsjahr 2012 15.869 Personen gezählt. Im Rumpfwirtschaftsjahr waren es 5.884 Besucher.

An den im Berichtszeitraum durchgeführten Bildungsreisen nahmen 114 Personen teil.

Im Bereich der Stadtbücherei wurden 91.919 Medien-Einheiten ausgeliehen gegenüber 42.019 Medien-Einheiten im Rumpfwirtschaftsjahr 2011.

Der Mietkostenzuschuss entfällt auf die durch den Betrieb genutzten städtischen Gebäude.

Der Zuschuss der Rudolf W. Stahr- Sozial- und Kulturstiftung Emmerich, Emmerich am Rhein, betrifft mit T€ 50 (i.V. T€ 25) ein Betriebskostenzuschuss für die allgemeine Kulturarbeit und mit T€ 10 (i.V. T€ 5) einen Zuschuss für die Bibliotheksarbeit zur Anschaffung von Medien.

¹⁾ + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisrückgang

Der Personalaufwand fiel im Berichtszeitraum für zehn fest angestellte Mitarbeiter sowie neun Aushilfen an.

Der Betrieb hat im Berichtsjahr ein negatives Betriebsergebnis von T€ 650 erwirtschaftet. Für die fünf Monate des letzten Berichtszeitraums wurde ein negatives Betriebsergebnis von T€ 266 ausgewiesen.

Nach Verrechnung des Zuschusses der Stadt Emmerich am Rhein verbleibt ein Jahresgewinn von € 81,10 gegenüber einem Jahresverlust von T€ 25 im Vorjahresabschluss.

V. Feststellungen gemäß § 53 HGrG

In unsere Prüfung haben wir gemäß § 106 GO NRW die Prüfungshandlungen nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG einbezogen. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften der EigVO NRW bzw. des HGB und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind.

Die entsprechenden Prüfungsfeststellungen enthält der berufsrechtlich verbindliche und diesem Prüfungsbericht als Anlage VI beigefügte Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720). Über die dort getroffenen Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Beanstandungen ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.

Die Auswertung der GPA vom 02. Februar 2012 zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2011 enthielt folgende Hinweise:

- Bei den erhaltenen Investitionszuschüssen ist das Bruttoprinzip zu beachten.
Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden die Investitionszuschüsse auf der Passivseite ausgewiesen.
- Das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 10 Abs. 1 EigVO NRW ist zu vervollständigen und zu dokumentieren.
In 2012 wurde ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt, das regelmäßig angepasst werden soll.
- Die Bezüge der Betriebsleitung sind im Anhang für jedes Mitglied der Betriebsleitung getrennt anzugeben.
Im vorliegenden Anhang wurden die Bezüge für den Betriebsleiter und seine Stellvertreterin getrennt angegeben.

VI. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein - eigenbetriebsähnliche Einrichtung -, Emmerich am Rhein, für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Bielefeld, den 04. März 2013

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN oHG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Cebulla
Wirtschaftsprüfer

Kampen
Wirtschaftsprüfer

VII. Unterzeichnung des Prüfungsberichts

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Bielefeld, den 04. März 2013



DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN oHG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Cebulla
Wirtschaftsprüfer


Kampen
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Bilanz
zum 31. Dezember 2012

der Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein

Aktivseite	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €	Passivseite	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	827,00	0,00	I. Stammkapital	25.564,59	25.564,59
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.170,27	34.567,27	II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	81,10	-25.127,45
Anlagevermögen insgesamt	46.997,27	34.567,27		25.645,69	437,14
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	18.860,00	0,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.014,68	2.164,80	C. Rückstellungen		
2. sonstige Vermögensgegenstände	122.371,14	77.311,42	sonstige Rückstellungen	21.600,00	13.500,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.739,36	5.117,78	D. Verbindlichkeiten		
Umlaufvermögen insgesamt	128.125,18	84.594,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.115,97	27.722,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emmerich am Rhein	5.094,06	7.226,69
	2.229,64	1.826,20	3. sonstige Verbindlichkeiten	5.489,97	4.188,96
	177.352,09	120.987,47	davon aus Steuern: € 4.719,69 (i.V. € 3.420,10)	20.700,00	39.138,28
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	90.546,40	67.912,05
				177.352,09	120.987,47

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012
der
Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein

	<u>2012</u>		<u>01.08 bis 31.12.2011 Vorjahr</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>
1. Umsatzerlöse		282.995,79	100.585,49
2. sonstige betriebliche Erträge		848.421,78	335.088,69
		<u>1.131.417,57</u>	<u>435.674,18</u>
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-94.585,48		-49.062,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-295.216,67</u>	-389.802,15	-109.839,27
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-324.428,21		-126.007,46
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 25.151,04 (i.V. € 10.885,16)	<u>-84.442,11</u>	-408.870,32	-36.100,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-11.986,10	-3.646,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-320.386,46	-136.276,50
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.063,91	641,97
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		<u>0,00</u>	<u>-511,29</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.436,45	-25.127,45
10. sonstige Steuern		-1.355,35	0,00
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u><u>81,10</u></u>	<u><u>-25.127,45</u></u>

Anhang
für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012
der
Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein,

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften gemäß §§ 21 bis 25 der EigVO NRW und nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Aufgrund der Umstellung des Wirtschaftsjahres auf das Kalenderjahr ist der Vergleich mit dem Rumpfwirtschaftsjahr 01. August 2011 bis 31. Dezember 2011 nur bedingt aussagekräftig.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Als Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind die Aufwendungen für Fremdlieferungen und -leistungen einschließlich Nebenkosten erfasst. Bis 2011 wurden erhaltene Investitionszuschüsse von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Gegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich € 150,00 werden als Aufwand erfasst. Zugänge an Wirtschaftsgütern im Einzelwert von mehr als € 150,00 bis € 1.000,00 werden als Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Für Verpflichtungen aus der möglichen Unterdeckung der Zusatzversorgungskasse wurde von dem Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Eine Quantifizierung ist derzeit nicht möglich. Alternativ werden folgende Angaben gemacht:

- Die Versorgungszusagen sehen sowohl ein Versorgungs- als auch eine Betriebsrente vor.
- Die Stadt Emmerich am Rhein ist Mitglied bei der Rheinische Versorgungskassen - Zusatzversorgung -, Köln.
- Es wird eine monatliche Umlage in Höhe von derzeit 7,75 % (4,25 % Umlage zur Finanzierung der Zusatzversorgung; 3,5 % der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter) erhoben.
- Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich im Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 auf T€ 312.

Die in 2012 erhaltenen Investitionszuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite ausgewiesen. Die Auflösung dieses Sonderpostens erfolgt nach Maßgabe der entsprechenden Abschreibungsmethode und Nutzungsdauer.

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet worden. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

!!! Angaben zur Bilanz

Die Bilanz ist gemäß § 22 EigVO NRW nach § 266 HGB aufgestellt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Das Eigenkapital (€ 25.645,69; Vorjahr: € 437,14) setzt sich aus dem satzungsmäßigen Stammkapital von € 25.564,59 und dem Jahresüberschuss 2012 von € 81,10 zusammen. Das Vorjahresergebnis in Höhe von - € 25.127,45 wurde aus dem Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein ausgeglichen.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	<u>S t a n d</u> 01.01.2012	<u>Inanspruch-</u> <u>nahme</u>	<u>Zuführung</u>	<u>S t a n d -</u> 31.12.2012
	€	€	€	€
Personalkosten	5.500,00	5.500,00	13.600,00	13.600,00
Jahresabschlusskosten				
extern	7.300,00	7.300,00	7.300,00	7.300,00
intern	<u>700,00</u>	<u>700,00</u>	<u>700,00</u>	<u>700,00</u>
	<u>13.500,00</u>	<u>13.500,00</u>	<u>21.600,00</u>	<u>21.600,00</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emmerich am Rhein in Höhe von € 5.094,06 resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die Restlaufzeiten sämtlicher Verbindlichkeiten betragen weniger als 12 Monate. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 23 EigVO NRW nach § 275 HGB aufgestellt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

	<u>01.08. -</u> <u>31.12.2011</u>	<u>2 0 1 2</u>
	€	€
Theater und Kultur	52.680,67	142.849,87
Studienreisen	36.809,43	117.206,16
Stadtbücherei	<u>11.095,39</u>	<u>22.939,76</u>
	<u>100.585,49</u>	<u>282.995,79</u>

Die Besucheranzahl im Wirtschaftsjahr betrug insgesamt 15.869 Personen gegenüber 5.884 Personen im Rumpfwirtschaftsjahr 01.08.-31.12.2011.

Die Zahl der Besucher im Bereich Theater und Kultur beträgt ohne Freikarten einschließlich Abonnements 9.856 (Vorjahr: 3.358). Die Anzahl der ausgeliehenen Medieneinheiten der Stadtbücherei beläuft sich auf 91.919 (Vorjahr: 42.019).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Zuschüsse der Stadt Emmerich am Rhein an den Kulturbetrieb. Der Haushaltsplan der Stadt Emmerich am Rhein sieht für das Kalenderjahr 2012 einen städtischen Personal- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von € 650.000,00 vor.

Die Zuschüsse wurden um die zu zahlenden Mieten für die durch den Kulturbetrieb genutzten städtischen Gebäude erhöht (€ 77.255,06). In gleicher Höhe wird der Betrieb bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belastet.

Für die Fortführung des Kulturbetriebs sind weitere Zuweisungen der Stadt Emmerich am Rhein erforderlich.

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

	<u>01.08. - 31.12.2011</u>	<u>2 0 1 2</u>
	€	€
Entgelte	126.007,46	324.428,21
Sozialversicherung	25.215,80	59.291,07
ZVK	<u>10.885,16</u>	<u>25.151,04</u>
	<u>162.108,42</u>	<u>408.870,32</u>

V. Sonstige Pflichtangaben

Der durchschnittliche Personalstand lag einschließlich Betriebsleiter und Stellvertreter bei zehn Arbeitnehmern (davon drei Vollzeit und sieben Teilzeitkräfte).

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige, nicht aus der Bilanz ersichtliche und nicht nach § 251 HGB vermerkpflichtige finanzielle Verpflichtungen bestanden aufgrund abgeschlossener Verträge mit Künstlern (rd. T€ 101). Aus zwischen der Stadt Emmerich am Rhein und dem Kulturbetrieb abgeschlossenen Mietverträgen entstehen dem Betrieb jährlich Mietaufwendungen von ca. T€ 78.

Das vom Abschlussprüfer für das Jahr 2012 erbrachte Gesamthonorar (T€ 7,8) betrifft mit T€ 7,2 die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 und mit T€ 0,6 sonstige Beratung.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von € 81,10 an den Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein abzuführen.

VI. Ergänzende Angaben

Betriebsleiter war im Berichtsjahr Herr Michael Rozendaal, stellvertretende Betriebsleiterin Frau Magdalena Janssen-Koeller.

Die Gesamtbezüge des Betriebsleiters betragen im Wirtschaftsjahr T€ 78, die der stellvertretenden Betriebsleiterin T€ 51. Die Bezüge bestehen ausschließlich aus erfolgsunabhängigen Komponenten. Komponenten mit langzeitiger Anreizwirkung bestehen nicht.

Es fanden in der Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 zwei Sitzungen des Kultur Ausschusses statt. Der Betriebsausschuss (Kulturausschuss) besteht aus 17 Mitgliedern. Folgende Mitglieder gehörten im Wirtschaftsjahr dem Kulturausschuss an:

Frau Irmgard Kulka Vorsitzende	Pädagogin, Oberstudienrätin	Ratsmitglied
Herr Markus Elbers stellv. Vorsitzender	Bankkaufmann	Ratsmitglied
Herr Hans-Jürgen Gorgs	Betriebswirt	Ratsmitglied
Frau Gabriele Hövelmann	selbst. Handelsvertreterin	Ratsmitglied
Herr Manfred Mölder	Postbeamter	Ratsmitglied
Frau Birgit Offergeld	Hausfrau	Ratsmitglied
Frau Sigrid Weicht	kfm. Angestellte	Ratsmitglied
Herr Bernd Nellissen	Dipl.-Politologe	Ratsmitglied
Herr Wolfgang Urbach	Studienrat	Ratsmitglied

Herr Lothar Bluhm	Bankkaufmann	Sachkundiger Bürger
Frau Margrit Bongers	Rentnerin	Sachkundige Bürgerin
Herr Horst Derksen	Kaufmann	Sachkundiger Bürger
Herr Norbert Gies	Pensionär	Sachkundiger Bürger
Herr Thomas Koenen	Bankkaufmann	Sachkundiger Bürger
Frau Leonie Pawlak	Studienrätin a.D.	Sachkundige Bürgerin
Herr Sigmar Peters	Rechtsanwalt	Sachkundiger Bürger
Frau Annika Wardthuysen	Versicherungsfachwirtin	Sachkundiger Bürgerin

Im Berichtsjahr sind Sitzungsgelder für die Mitglieder des Betriebsausschusses in Höhe von € 617,86 angefallen.

Emmerich am Rhein, 22. Februar 2013

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein
(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Michael Rozendaal
Betriebsleiter

Anlagenpiegel

zum 31. Dezember 2012

der Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.2012 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 01.01.2012 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.445,51	1.239,90	0,00	14.445,51	412,90	0,00	14.858,41	0,00
II. Sachanlagen								
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.850,67	23.176,20	0,00	65.283,40	11.573,20	0,00	76.856,60	34.567,27
	99.850,67	23.176,20	0,00	65.283,40	11.573,20	0,00	76.856,60	34.567,27
Anlagevermögen insgesamt	114.296,18	24.416,10	0,00	79.728,91	11.986,10	0,00	91.715,01	34.567,27

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. Sachanlagen

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Anlagevermögen insgesamt

Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen

	<u>Theater/Kultur</u>	<u>Studienreisen</u>	<u>Bücherei</u>	<u>Gesamt</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>
1. Umsatzerlöse	142.849,87	117.206,16	22.939,76	282.995,79
2. sonstige betriebliche Erträge	598.313,34	0,00	250.108,44	848.421,78
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-44.205,28	0,00	-50.380,20	-94.585,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-176.268,00	-113.828,21	-5.120,46	-295.216,67
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	-194.680,40	0,00	-129.747,81	-324.428,21
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 25.151,04 €	-49.941,64	0,00	-34.500,47	-84.442,11
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.521,89	0,00	-2.464,21	-11.986,10
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-269.856,15	-83,54	-50.446,77	-320.386,46
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.063,91	0,00	0,00	1.063,91
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.246,24	3.294,41	388,28	1.436,45
10. sonstige Steuern	-1.355,35	0,00	0,00	-1.355,35
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u><u>-3.601,59</u></u>	<u><u>3.294,41</u></u>	<u><u>388,28</u></u>	<u><u>81,10</u></u>

Kultur – Künste – Kontakte, Emmerich am Rhein
(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

I. Grundlagen des Betriebes

Geschäftsmodell

Der Eigenbetrieb Kultur – Künste – Kontakte, Emmerich am Rhein, umfasst die Aufgaben in den Bereichen Theater, Veranstaltungswesen, Bücherei, Museen, sonstige allgemeine kulturelle Angelegenheiten und die Aufgaben der Volkshochschule. Zweck des Eigenbetriebes sind die Pflege und Förderung des kulturellen Lebens in der Stadt und stadtimaginefördernde Aktivitäten. Das Interesse der Jugend soll durch spezielle Veranstaltungen gefördert werden. Der Kulturbetrieb arbeitet mit anderen kulturellen Einrichtungen öffentlicher und freier Träger zusammen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur – Künste – Kontakte der Stadt Emmerich am Rhein können die in der Vergangenheit getroffenen Aussagen über die allgemeinen finanzwirtschaftlichen Schwierigkeiten und die immer stärker werdenden kalkulatorischen Risiken nur weiter unterstrichen werden.

Die Vergrößerung des Freizeitangebotes und die Erreichbarkeit größerer Veranstaltungshäuser mit attraktiven Angeboten in nahegelegenen Ballungszonen führen zu erheblichen kalkulatorischen Risiken.

2. Geschäftsverlauf

Tendenziell steigen die Kosten für Veranstaltungen und Veranstaltungsnebenkosten weiter an. Die Vorgehensweise, nicht an der Qualität des Angebotes zu sparen, weniger Sonderveranstaltungen auf eigenes Risiko, sondern mehr Veranstaltungen auf Mietbasis durchzuführen zahlt sich aus. Hierdurch bedingt ist m. E. eine Steigerung der Umsatzerlöse zu verzeichnen.

Im Bezug auf Sponsoring ist weiter festzustellen, dass dies für unseren kulturellen Bereich, mit ganz wenigen Ausnahmen und im geringen Umfang, nicht mehr vorhanden ist.

Im Jubiläumsjahr der Stadtbücherei nahm die Zahl der Veranstaltungen zu. Es wurden 52 Veranstaltungen, davon 16 Lesungen durchgeführt. Die Lesung mit Christine Westermann und die Kinderveranstaltungen mit Ingo Siegner konnten dabei den meisten Zulauf verzeichnen.

Insgesamt ist die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Stadtbücherei Emmerich am Rhein sehr zufriedenstellend. Die Besucherzahlen und Entleihungen waren leicht rückläufig, könnten aber mit einem entsprechenden Medienangebot wieder gesteigert werden. Daher wird im Jahr 2013 der sehr häufig angefragte Verleih von E-Books gestartet. Die Nutzung der Online-Recherche über das Munzinger-Archiv bietet den Kunden der Stadtbücherei Emmerich am Rhein bereits jetzt die zusätzliche kostenlose Möglichkeit, 24 Stunden am Tag, an jedem Ort, seriöse Sachinformationen zu bekommen - ohne Bibliotheksbesuch und Buchausleihe.

Die Kooperationen mit den Schulen, insbesondere den Bildungspartner- Vertragsschulen, sowie den Kindertageseinrichtungen, die Teilnahme am „Bündnis für Familie“ und bei „Pro Kids“, wird im Sinne der Leseförderung innerhalb des Bibliothekskonzeptes weitergeführt.

3. Lage

Nach Umstellung des abweichenden Wirtschaftsjahres auf das Kalenderjahr umfasst der Berichtszeitraum wieder zwölf Monate. Der Vergleich mit dem vorausgegangenem Rumpfwirtschaftsjahr 2011 ist daher nur bedingt aussagekräftig.

a) Ertragslage

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr schließt mit einer sog. Punktlandung ab. Es konnte ein Jahresplus in Höhe von € 81,10 erzielt werden. Gering, aber immerhin!

Umsatzerlöse

	<u>Rumpf-WJ</u> <u>rd. €</u>	<u>2012</u> <u>rd. €</u>
Theater/Kultur	52.681	142.849
Studienreisen	36.809	117.206
Büchereientgelte	<u>11.095</u>	<u>22.940</u>
	<u>100.585</u>	<u>282.995</u>

Theater/Kultur

Bei den Umsatzerlösen Theater und Kultur handelt es sich um Kartenverkäufe bei Eigenveranstaltungen, Fremdveranstaltungen auf Mietbasis sowie Kartenverkäufe über das CTS - System.

In der Zeit vom 01.01.2012 – 31.12.2012 haben 15.869 Menschen Veranstaltungen in unserm Theater besucht.

Im Jahre 2012 lag die Auslastung bei unseren Theaterveranstaltungen in den Ringen I und II bei 91,3 v. H. im Kabarettbereich sogar bei 98,3 v. H. Es zeigt, dass unser Konzept, nicht an der Qualität der Veranstaltung zu sparen und überwiegend bekannte Schauspielerinnen und Schauspieler zu verpflichten, aufgeht.

Die Nachfrage an Eintrittskarten zu Veranstaltungen der kommenden Saison 2013/2014 ist schon jetzt sehr hoch und ebenfalls positiv zu bewerten.

Studienreisen

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden drei mehrtägige Studienreisen und eine Tagesfahrt durchgeführt, an der insgesamt 114 Personen teilgenommen haben.

Stadtbücherei

Die Umsatzerlöse sowie Zuschüsse und Sponsoring konnten aus Anlass des Jubiläums gesteigert werden.

Das Land Nordrhein-Westfalen, die Rudolf W. Stahr – Sozial- und Kulturstiftung, der Förderverein der Stadtbücherei, die Jugendstiftung der Stadtsparkasse Emmerich-Rees sowie die Hoppen-Hompheus-Stiftung haben die Bildungsarbeit und die Jubiläumsaktionen unterstützt.

Das Angebot an Samstagen zu öffnen hat sich bewährt. Der Beweis dafür ist, dass an Samstagen die Besucherzahlen gegenüber anderen Öffnungstagen durchschnittlich 16 % höher sind.

Insgesamt besuchten von April bis Dezember 2012 allein 1.387 Menschen bei den Jubiläumsveranstaltungen und im Jahresverlauf rund 27.272 Personen die Stadtbücherei Emmerich am Rhein.

Personalaufwand

Zum Bilanzstichtag hat sich der Stellenplan nicht verändert. Die weiter und noch stärker ansteigenden Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können nur durch großes Engagement und Motivation erfüllt werden. Besonders erwähnenswert ist das vergleichbare große Engagement vieler ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in allen Bereichen der Kultur.

	<u>Rumpf-WJ</u> rd. €	<u>2012</u> rd. €
Entgelte	126.007	324.428
Sozialversicherung	25.216	59.291
Zusatzversorgung	<u>10.885</u>	<u>25.151</u>
	<u>162.108</u>	<u>408.870</u>

b) Finanzlage

Im Rahmen einer zusammengefassten Kapitalflussrechnung stellt sich die Finanzlage wie folgt dar:

	<u>T€</u>
Cash-Flow	
- aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 743
- aus der Investitionstätigkeit	- 24
- aus der Finanzierungstätigkeit	<u>+ 766</u>
Veränderung der Finanzmittel	<u>- 1</u>
Finanzmittel am Bilanzstichtag	<u>4</u>

Die finanziellen Verpflichtungen wurden stets pünktlich erfüllt.

c) Vermögenslage

Anlagevermögen

Zum 31.12.2011 betragen die Buchwerte € 34.567,27 und zum 31.12.2012 € 46.997,27.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von € 24.416,10 getätigt. Davon wurden € 21.759,91 durch Zuschüsse finanziert.

Entwicklung des Eigenkapitals und Rückstellungen

Das zum 31.12.2012 ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von € 25.645,69 setzt sich zusammen aus dem satzungsgemäßen Stammkapital in Höhe von € 25.564,59 sowie dem Jahresüberschuss in Höhe von € 81,10.

Die Rückstellungen entwickeln sich wie folgt:

	<u>01.01.2012</u>	<u>Veränderungen</u>	<u>31.12.2012</u>
	<u>rd. €</u>	<u>rd. €</u>	<u>rd. €</u>
Personalkosten	5.500	+ 8.100	13.600
Jahresabschluss / Veröffentlichung	<u>8.000</u>	<u>+/- 0</u>	<u>8.000</u>
	<u>13.500</u>	<u>+8.100</u>	<u>21.600</u>

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>2010/2011</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Eigenkapital in T€	12	1	26
Eigenkapital in %	8,8	0,8	14,7
Umsatz in T€	313	101	283
Investitionen in T€	22	0	24
Abschreibungen in T€	8	4	12
Jahresergebnis in T€	- 14	- 25	0

5. Gesamtaussage

Das Jahresergebnis wird von verschiedenen u.a. auch von nicht vorhergesehenen Faktoren beeinflusst. Steigerungen, die sich im laufenden Wirtschaftsjahr abzeichneten, konnten durch Verschiebungen vorgesehener Maßnahmen bzw. das Zurückstellen von Anschaffungen aufgefangen werden. Es werden permanent alle Bereiche hinsichtlich Einsparmöglichkeiten überprüft. Insgesamt gesehen hatte das Wirtschaftsjahr 2012 einen günstigen Verlauf. Das Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses wurde erreicht.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, bestehen nicht.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Es ist weiter alles daran zu setzen, dass das hohe kulturelle Niveau in allen Bereichen der Stadt Emmerich am Rhein gehalten werden kann.

Dank der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Emmerich am Rhein und der erhöhten Zuwendung aus der Rudolf W. Stahr- Sozial- und Kulturstiftung ab dem Wirtschaftsjahr 2012 erleichtert dies die kulturelle Arbeit nicht unerheblich.

Wir werden alles erdenklich Mögliche daran setzen, dass die Kultur in Emmerich am Rhein für jeden erschwinglich sein wird. Denn eine Stadt ohne lebendige Kultur ist nicht vorstellbar.

Auch für das Wirtschaftsjahr 2013 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert.

Es muss aber weiterhin daraufhin gewiesen werden, dass Kultur nicht immer kalkulierbar ist.

Emmerich am Rhein, 22. Februar 2013

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein
(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Michael Rozendaal
Betriebsleiter

BESTÄTIGUNGSVERMERK

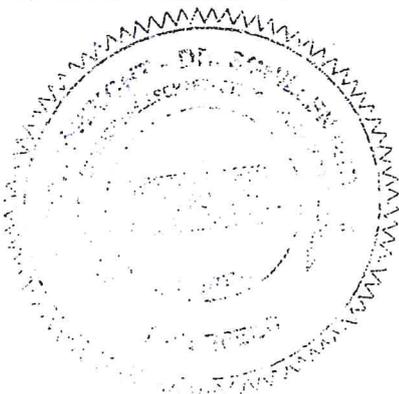
Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein - eigenbetriebsähnliche Einrichtung -, Emmerich am Rhein, für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 04. März 2013



DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN oHG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Cebulla
Wirtschaftsprüfer


Kampen
Wirtschaftsprüfer

ERLÄUTERUNGEN
ZUR BILANZ SOWIE ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

a) Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	€	827,00
	(i.V. €	0,00)

Es handelt sich um Konzessionen. In 2012 wurde Software in Höhe von € 1.239,90 angeschafft. Die erhaltenen Investitionszuschüsse wurden auf der Passivseite ausgewiesen.

II. Sachanlagen

<u>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	€	46.170,27
	(i.V. €	34.567,27)

Der Buchwert hat sich wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2012	Zugänge	Ab- schreibungen	Stand 31.12.2012
€	€	€	€
34.567,27	23.176,20	11.573,20	46.170,27

Die Zugänge betreffen 4 Pagodenzelle (T€ 12), ein Mischpult (T€ 4), 4 Scheinwerfer (T€ 4) und Büroeinrichtung (T€ 3).

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. <u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</u>	€	2.014,68
	(i.V. €	2.164,80)

Ausgewiesen werden ausstehende Büchereientgelte sowie Abonnemententgelte.

2. <u>sonstige Vermögensgegenstände</u>	€	122.371,14
	(i.V. €	77.311,42)

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2012</u>
	€	€
EGD	70.847,75	113.165,20
Stahr-Stiftung	0,00	7.000,00
übrige	<u>6.463,67</u>	<u>2.205,94</u>
	<u>77.311,42</u>	<u>122.371,14</u>

Die Forderungen gegenüber EGD betreffen Geldüberträge und Verrechnungen einschließlich Zinsen, die im Rahmen des Cash-Managements zwischen EGD und dem Kulturbetrieb erfolgen.

II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	€	<u>3.739,36</u>
	(i.V. €)	5.117,78)

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2012</u>
	€	€
Kassenbestand		
Bücherei	126,50	249,00
Theater	1.102,66	1.755,70
Guthaben bei Kreditinstituten		
Stadtparkasse Emmerich-Rees, Emmerich am Rhein	2.852,66	991,06
Volksbank Emmerich-Rees eG, Emmerich am Rhein	<u>1.035,96</u>	<u>743,60</u>
	<u>5.117,78</u>	<u>3.739,36</u>

C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	€	<u>2.229,64</u>
	(i.V. €)	1.826,20)

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2012</u>
	€	€
Vorauszahlungen für		
Kulturprogramm	1.666,00	1.785,00
Werbung	160,20	166,76
Sonstige	<u>0,00</u>	<u>277,88</u>
	<u>1.826,20</u>	<u>2.229,64</u>

Der Posten betrifft Ausgaben, die vor dem Abschlussstichtag geleistet wurden und anteilig auf die folgenden Wirtschaftsjahre entfallen.

b) Passivseite

A. Eigenkapital

I. Stammkapital

	€	<u>25.564,59</u>
(i.V.)	€	25.564,59)

Das Stammkapital beträgt laut Satzung € 25.564,59.

II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

	€	<u>81,10</u>
(i.V.)	€	- 25.127,45)

Der im Vorjahresabschluss ausgewiesene Jahresfehlbetrag wurde gemäß Ratsbeschluss vom 22. Mai 2012 durch die Stadt Emmerich am Rhein ausgeglichen.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse

	€ 18.860,00
(i.V. €	0,00)

Entwicklung:

	2012
	€
Stand 01. Januar	0,00
Zuschüsse	21.759,91
Auflösung	2.899,91
Stand 31. Dezember	18.860,00

Die in 2012 erhaltenen Investitionszuschüsse werden analog den Nutzungsdauern der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst (Ausweis unter „sonstigen betrieblichen Erträgen“).

C. Rückstellungen

sonstige Rückstellungen

	€ 21.600,00
(i.V. €	13.500,00)

	Stand 01.01.2012	Inanspruch- nahme	Zuführung	Stand 31.12.2012
	€	€	€	€
Personalkosten	5.500,00	5.500,00	13.600,00	13.600,00
Jahresabschlusskosten				
- extern	7.300,00	7.300,00	7.300,00	7.300,00
- intern	700,00	700,00	700,00	700,00
	13.500,00	13.500,00	21.600,00	21.600,00

D. Verbindlichkeiten

1. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	€	<u>10.115,97</u>
(i.V. €	€	27.722,63)
2. <u>Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emmerich am Rhein</u>	€	<u>5.094,06</u>
(i.V. €	€	7.226,69)

Die Verbindlichkeiten betreffen verschiedene Kostenerstattungen.

3. <u>sonstige Verbindlichkeiten</u>	€	<u>5.489,97</u>
davon aus Steuern: € 4.719,69	(i.V. €	4.188,96)

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2012</u>
	€	€
Lohn- und Ausländersteuer	3.420,10	4.719,69
Kautionen	<u>768,86</u>	<u>770,28</u>
	<u>4.188,96</u>	<u>5.489,97</u>

E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	€	<u>90.546,40</u>
(i.V. €	€	67.912,05)

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Gutschein- und Kartenverkauf für Veranstaltungen, die in 2013 stattfinden.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

1. Umsatzerlöse € 282.995,79
(i.V. € 100.585,49)

	01.08.- 31.12.2011	2 0 1 2
	€	€
Theater und Kultur	52.680,67	142.849,87
Studienreisen	36.809,43	117.206,16
Stadtbücherei	11.095,39	22.939,76
	100.585,49	282.995,79

Die Erlöse in der Sparte Theater und Kultur setzen sich wie folgt zusammen:

	01.08.- 31.12.2011	2 0 1 2
	€	€
Eintrittsgelder		
Veranstaltungen Ring 1	6.116,84	22.308,67
Veranstaltungen Ring 2	10.584,18	32.678,13
Kabarettveranstaltungen (Ring 4)	14.043,21	43.042,91
Kinder- und Jugendprogramm	1.788,00	2.844,66
Sonderveranstaltungen	3.452,36	18.738,31
	35.984,59	119.612,68
Vermietung		
Theaterhalle/Fremdveranstaltungen	10.942,00	13.324,39
Schlösschen Borghees	1.070,00	2.970,00
	12.012,00	16.294,39
Garderobe	2.250,00	5.903,00
Kartenverkauf CTS	2.434,08	1.039,80
	4.684,08	6.942,80
	52.680,67	142.849,87

Bezogen auf die Anzahl der Besucher (ohne Freikarten, einschließlich Abonnements) ergeben sich folgende Durchschnittserlöse:

	<u>Saison bis 31.12.2011</u>			<u>Saison bis 31.12.2012</u>		
	<u>€</u>	<u>Besucher</u>	<u>€/Besucher</u>	<u>€</u>	<u>Besucher</u>	<u>€/Besucher</u>
Ring 1	6.116,84	539	11,35	22.308,67	2.196	10,16
Ring 2	10.584,18	928	11,41	32.678,13	2.707	12,07
Kabarettveranstaltungen (Ring 4)	14.043,21	1.061	13,24	43.042,91	3.194	13,48
Kinder- und Jugendprogramm	1.788,00	435	4,11	2.844,66	819	3,47
Sonderveranstaltungen	<u>3.452,36</u>	<u>395</u>	<u>8,74</u>	<u>18.738,31</u>	<u>940</u>	<u>19,93</u>
	<u>35.984,59</u>	<u>3.358</u>	<u>10,72</u>	<u>119.612,68</u>	<u>9.856</u>	<u>12,14</u>

Die Besucherzahl insgesamt betrug im Wirtschaftsjahr 15.869. Im Rumpfwirtschaftsjahr 01. August -31. Dezember 2011 wurden 5.884 Besucher gezählt.

In 2012 fanden drei mehrtägige Bildungsreisen sowie eine Tagesfahrt statt. Die Teilnehmerzahl betrug insgesamt 114 Personen.

Im Bereich der Stadtbücherei wurden im Wirtschaftsjahr 91.919 Medien-Einheiten (Bücher, Hörspiele, Spiele, Kassetten, Zeitschriften) ausgeliehen. Im Rumpfwirtschaftsjahr 2011 waren es 42.019 Medien-Einheiten.

2. <u>sonstige betriebliche Erträge</u>	€	848.421,78
	(i.V. €	335.088,69)

	01.08.- 31.12.2011	2 0 1 2
	€	€
Zuschüsse der Stadt Emmerich am Rhein:		
- Betriebskosten	241.057,00	650.000,00
- Mieten	32.189,62	77.255,06
Zuschuss Stahr-Stiftung für allgemeine Kulturarbeit und Stadtbücherei	29.500,00	60.000,00
Landesmittel	8.000,00	9.100,00
Spenden Dritter/Sponsoring	11.000,00	26.000,00
Mieteinnahmen Schlösschen Borghees	4.975,80	12.830,25
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00	2.899,91
übrige	8.366,27	10.336,56
	<u>335.088,69</u>	<u>848.421,78</u>

3. Materialaufwand:

a) <u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u>	€	94.585,48
	(i.V. €	49.062,12)

	01.08.- 31.12.2011	2 0 1 2
	€	€
Theater und Kultur	20.778,39	44.205,28
Bücherei	<u>28.283,73</u>	<u>50.380,20</u>
	<u>49.062,12</u>	<u>94.585,48</u>

Der Posten enthält insbesondere die Kosten für Energie- und Wasserbezug für das Theater und die Bücherei, den Materialverbrauch sowie die Reinigung der Bücherei.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen € 295.216,67
(i.V. € 109.839,27)

	<u>01.08.- 31.12.2011</u>	<u>2 0 1 2</u>
	€	€
Theater und Kultur	72.915,17	175.498,84
Studienreisen	36.343,30	113.828,21
Fremdenverkehr	418,80	769,16
Bücherei	<u>162,00</u>	<u>5.120,46</u>
	<u>109.839,27</u>	<u>295.216,67</u>

Die Aufwendungen betreffen im Theaterbereich Künstlerhonorare, Bühnenarbeiten sowie Veranstaltungsnebenkosten. Die Veranstaltungsnebenkosten beinhalten Übernachtungskosten, Catering, GEMA-Gebühren sowie Altersversorgungsabgaben für die Ensembles.

Bei den Studienreisen betreffen die Aufwendungen Reisevorleistungen wie Hotelkosten und Eintrittskarten zu den Veranstaltungen.

4. Personalaufwand:

a) Löhne und Gehälter € 324.428,21
(i.V. € 126.007,46)

	<u>01.08.- 31.12.2011</u>	<u>2 0 1 2</u>
	€	€
Theater und Kultur	70.917,06	194.680,40
Bücherei	<u>55.090,40</u>	<u>129.747,81</u>
	<u>126.007,46</u>	<u>324.428,21</u>

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für
Altersversorgung und für Unterstützung

	€	84.442,11
(i.V.)	€	36.100,96)

	01.08.- 31.12.2011	2 0 1 2
	€	€
Sozialversicherungsbeiträge		
Theater und Kultur	14.763,47	34.838,87
Bücherei	<u>10.452,33</u>	<u>24.452,20</u>
	25.215,80	59.291,07
Zusatzversorgungskasse		
Theater und Kultur	6.531,91	15.102,77
Bücherei	<u>4.353,25</u>	<u>10.048,27</u>
	10.885,16	25.151,04
	<u>36.100,96</u>	<u>84.442,11</u>
- davon für Altersversorgung	10.885,16	25.151,04

Die Personalabrechnung und -verwaltung erfolgt durch die EGD.

5. Abschreibungen auf Sachanlagen

	€	11.986,10
(i.V.)	€	3.646,00)

	01.08.- 31.12.2011	2 0 1 2
	€	€
Theater und Kultur	2.927,00	9.521,89
Bücherei	<u>719,00</u>	<u>2.464,21</u>
	<u>3.646,00</u>	<u>11.986,10</u>

6. sonstige betriebliche Aufwendungen € 320.386,46
(i.V. € 136.276,50)

	01.08.- 31.12.2011	2 0 1 2
	€	€
Mieten	32.790,57	77.907,84
Zuschüsse	22.632,10	59.429,96
Jahreskosten Volkshochschule	23.000,00	38.000,00
EDV-Kosten	9.319,00	22.004,13
Versicherungen	8.900,69	21.879,69
Werbung, Repräsentation	4.486,97	9.307,69
Verwaltungskosten EGD, übrige Kosten		
Rechnungswesen	5.110,65	12.717,39
Porto, Telefon, Fax	4.862,29	10.318,67
Gebühren und Beiträge	4.180,76	10.400,42
Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen	6.026,47	18.929,63
Kosten für Jahresabschluss und Veröffentlichung	7.042,26	7.940,60
Reise- und Bewirtungskosten	1.359,38	6.772,77
Bürobedarf, Kopie, Zeitschriften	2.015,29	5.320,68
Abschreibungen auf Forderungen	0,00	5.880,00
übrige (im Einzelnen unter T€ 4)	<u>4.550,07</u>	<u>13.577,02</u>
	<u>136.276,50</u>	<u>320.386,46</u>

Die Mieten betreffen die durch den Kulturbetrieb genutzten städtischen Gebäude für den Zeitraum Januar bis Dezember 2012.

Die Zuschüsse entfallen in Höhe von € 54.317,04 (i.V. € 22.632,10) auf den Emmericher Geschichtsverein und in Höhe von € 5.112,92 auf den Stadtverband für Musik e.V., Emmerich am Rhein.

Gemäß § 6 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben der Volkshochschule werden von der Volkshochschule der Stadt Kleve Vorauszahlungen zur Deckung des voraussichtlichen Finanzbedarfs erhoben, die sich nach dem Umlageschlüssel der Teilnehmerzahlen des Vorjahres bemessen. Die Jahresabrechnungen für 2010 und 2011 liegen noch nicht vor. Für 2012 wurden Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 38 angefordert.

Zwei nicht eintreibbare Mietforderungen in Höhe von € 5.880,00 wurden ausgebucht.

7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	€	1.063,91
(i.V.)	€	641,97)

Die Zinsen resultieren aus dem Verrechnungsverkehr mit der EGD.

8. Abschreibungen auf Finanzanlagen

	€	0,00
(i.V.)	€	511,29)

Im Vorjahr wurden die Geschäftsanteile an der Touristik-Agentur-NiederRhein GmbH, Kalkar, ausgebucht.

9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

	€	+ 1.436,45
(i.V.)	€	- 25.127,45)

10. sonstige Steuern

	€	1.355,35
(i.V.)	€	0,00)

Der Ausweis zeigt Kfz-, Grund- und Ausländersteuer.

11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

	€	81,10
(i.V.)	€	- 25.127,45)

RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND
STEUERLICHE GRUNDLAGEN

I. Rechtliche Grundlagen

Die Stadt Emmerich am Rhein führt gemäß Grundsatzbeschluss des Rates vom 03. Mai 1994 ihren Kulturbetrieb seit dem 01. Januar 1994 gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW als Sondervermögen (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung) entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe nach der EigVO NRW. Der Sitz des Betriebs ist Emmerich am Rhein.

Es gilt die Betriebssatzung vom 21. Dezember 2005 mit der ersten Nachtragssatzung vom 20. Juli 2011 (in Kraft ab 01. Januar 2012).

In der Sitzung am 19. Juli 2011 hat der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschlossen, das Wirtschaftsjahr ab dem 01. Januar 2012 auf das Kalenderjahr umzustellen.

Zweck des Kulturbetriebs sind die Pflege und Förderung des kulturellen Lebens in der Stadt Emmerich am Rhein und stadtimagefördernde Aktivitäten. Das Interesse der Jugend soll durch spezielle Veranstaltungen gefördert werden. Der Kulturbetrieb arbeitet mit anderen kulturellen Einrichtungen öffentlicher und freier Träger zusammen.

Zu dem Aufgabenbereich des Kulturbetriebs zählen das Theater, das Veranstaltungswesen, die Stadtbücherei, Museen sowie die Aufgaben der Volkshochschule und sonstige kulturelle Angelegenheiten.

Das Stammkapital beträgt € 25.564,59.

Organe des Kulturbetriebs sind der Rat, der Betriebsausschuss, der Bürgermeister und die Betriebsleitung (Leiter des Kulturbetriebs und seine Stellvertretung).

Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden durch den Kulturausschuss wahrgenommen.

Betriebsleiter war im Berichtsjahr Herr Michael Rozendaal; stellvertretende Betriebsleiterin Frau Magdalena Janssen-Koeller.

In der Dienstanweisung Eigenbetrieb Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein vom 23. Dezember 1994 sind ergänzende Regelungen über die Rechte und Pflichten der Kulturbetriebe im Verhältnis zur Stadt getroffen und die Verfahren der Zusammenarbeit mit der Verwaltung festgelegt. Es wird insbesondere bestimmt, dass alle Dienstanweisungen und sonstige Regelungen der Verwaltung auch für den Kulturbetrieb gelten.

II. Wirtschaftliche Grundlagen

Das Tätigkeitsfeld des Kulturbetriebs umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

Bereich Kultur

Theater

Das Theater umfasst 564 Plätze, von denen maximal 550 Plätze im Verkauf angeboten werden.

Schlösschen Borghees

Gemäß Ratsbeschluss der Stadt Emmerich am Rhein vom 21. Juli 1981 wird das Schlösschen Borghees von der Stadt als Haus für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Seit Januar 2003 liegen die Verwaltung und die Organisation von Veranstaltungen bei dem Kulturbetrieb. Der Kulturbetrieb trägt aufgabengemäß die Betriebs- und Unterhaltungskosten.

Haus im Park

Die Betriebs- und Unterhaltungskosten der Galerie „Haus im Park“ werden gemäß Haushaltsplänen ebenfalls vom Kulturbetrieb getragen, während die laufenden Geschäfte von dem Kunstverein Emmerich e.V. wahrgenommen werden.

Volkshochschule

Aufgrund der §§ 23 ff. des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG) und § 11 des Ersten Gesetzes zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Land Nordrhein-Westfalen haben die Städte Kleve, Emmerich am Rhein, Kalkar, Rees, Bedburg-Hau und Kranenburg am 14. Dezember 1995 eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung geschlossen, nach der die Stadt Kleve als Trägerin eine Volkshochschule errichtet und unterhält und für die anderen Gemeinden die Weiterbildungsaufgaben durchführt. Vorschläge der beteiligten Gemeinden betreffend Veranstaltungen mit öffentlichem Bezug sind angemessen zu berücksichtigen. Nach § 5 der Vereinbarung wird in Emmerich am Rhein eine Zweigstelle unterhalten. Der Finanzbedarf der Volkshochschule wird gemäß § 6 der Vereinbarung nach der abgenommenen Jahresrechnung der Stadt Kleve ermittelt. Die beteiligten Gemeinden haben Erstattungen entsprechend der Anzahl der jeweils durchgeführten Lehrveranstaltungen vorzunehmen. Zusätzlich sind Kosten der Volkshochschule, die nach der Bevölkerungszahl gegenüber Dritten entstehen (Mitgliedsbeitrag zum Landesverband der Volkshochschulen), entsprechend der Einwohnerzahl zu erstatten.

Bereich Studienreisen

Im Rahmen der Organisation von Studienreisen und Reisen zu musikalischen Veranstaltungen bedient sich der Kulturbetrieb unterschiedlicher Busunternehmen und Anbieter von Studienreisen.

Bereich Stadtbücherei

Die Stadtbücherei wird als öffentliche Einrichtung unterhalten.

Bereich Rheinmuseum

Zwischen dem Emmericher Geschichtsverein e.V., Emmerich am Rhein, und der Stadt Emmerich am Rhein besteht ein Vertrag über die Trägerschaft und die Eigentumsverhältnisse des Rheinmuseums vom 21. Januar 1994. Hiernach ist der Emmericher Geschichtsverein e.V. Träger des Rheinmuseums und betreibt das Rheinmuseum auf eigene Kosten im Zusammenwirken mit der Stadt, die Eigentümerin ist. Als Betriebs- und Lohnkostenzuschuss werden monatliche Zuschüsse geleistet. Daneben werden die Gebäudeunterhaltungskosten übernommen. Der Vertrag ist ein Jahresvertrag; er verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn er nicht drei Monate vor Jahresende gekündigt wird. Der Kulturbetrieb als Nachfolgeeinrichtung des Kulturamtes tritt in die Pflichten der Stadt ein. Aufgrund der Erweiterung des Museums wurde am 17. September 1999 ein Ergänzungsvertrag geschlossen.

III. Steuerliche Verhältnisse

Die Stadt Emmerich am Rhein gilt mit dem Kulturbetrieb als Betrieb gewerblicher Art, der grundsätzlich der Besteuerung unterliegt. Es werden sowohl steuerpflichtige als auch steuerfreie Einnahmen erzielt.

FRAGENKATALOG ZUR PRÜFUNG
NACH § 53 HGrG GEMÄSS IDW PS 720

(Stand: 09.09.2010)

Gemäß IDW PS 720 hat der Abschlussprüfer die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG anhand der folgenden Fragenkreise zu untersuchen und unter Wiedergabe der Fragen und deren Beantwortung vollständig in seine Berichterstattung einzubeziehen.

FRAGENKREIS 1:

Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- (a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die Dienstanweisung vom 01. Februar 2005 umfasst ergänzende Regelungen über die Rechte und Pflichten des Kulturbetriebs im Verhältnis zur Stadt und legt die Verfahren der Zusammenarbeit mit der Verwaltung fest. Es wird insbesondere bestimmt, dass alle Dienstanweisungen und sonstige Regelungen der Verwaltung auch für den Kulturkreis gelten. Die Aufgaben des Kulturausschusses als Betriebsausschuss sind in der GO NRW, der EigVO NRW und der Betriebssatzung festgelegt. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW, die EigVO NRW oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Kulturbetriebs.

- (b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden durch den Kulturausschuss wahrgenommen. Im Berichtszeitraum fanden zwei Kulturausschusssitzungen statt. Niederschriften wurden erstellt.

- (c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der Betriebsleiter ist in keinen Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien tätig.

- (d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Bezüge der Betriebsleitung gemäß § 285 Nr. 9a HGB werden im Anhang offengelegt. Die Mitglieder des Kulturausschusses erhielten für ihre Tätigkeit fixe Sitzungsgelder, deren Gesamtsumme im Anhang angegeben ist.

FRAGENKREIS 2:

Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- (a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Ein Organisationsplan des Kulturbetriebs, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten ersichtlich sind, liegt nicht vor. Er ist wegen des übersichtlichen Betriebsumfangs entbehrlich. Es liegen für wesentliche Arbeitsabläufe geeignete Arbeitsanweisungen vor. Die regelmäßige Überprüfung erfolgt durch die Betriebsleitung.

- (b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Uns sind keine Anhaltspunkte bekannt, dass nicht nach vorgegebenen Arbeitsanweisungen verfahren wird.

- (c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Maßnahmen zur Korruptionsprävention sind in einer Dienstanweisung für Beschäftigte der Stadt Emmerich am Rhein dokumentiert, die auch für die Mitarbeiter des Kulturbetriebs verbindlich ist.

- (d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Regelungen für wesentliche Entscheidungsprozesse sind in der Betriebssatzung, in der Dienstanweisung und in ergänzenden Regelungen enthalten; ansonsten obliegen die Entscheidungen unmittelbar der Betriebsleitung. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Verstöße festgestellt.

- (e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Alle bedeutsamen Verträge sind ordnungsgemäß dokumentiert. Deren Verwaltung obliegt der Betriebsleitung.

FRAGENKREIS 3:

Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- (a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Die Betriebsleitung erstellt jährlich einen Wirtschaftsplan (Investitionsplan, Finanzplan (Vermögensplan), Erfolgsplan sowie ein Stellenplan), der durch den Rat der Stadt Emmerich am Rhein zu genehmigen ist. Die Betriebsleitung unterrichtet unabhängig davon in den Kulturausschusssitzungen und auskunftsgemäß in regelmäßigen Gesprächen den Vorsitzenden des Kulturausschusses über die Entwicklung des Kulturbetriebs. Das Planungswesen entspricht den Bedürfnissen des Kulturbetriebs. Im Berichtszeitraum wurde gemäß Ratsbeschluss vom 19. Juli 2011 der Planungszeitraum auf das Kalenderjahr umgestellt.

- (b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Planabweichungen werden durch die Betriebsleitung systematisch untersucht.

- (c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das bei der EGD geführte Rechnungswesen entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Bücher und Konten werden ordnungsgemäß fortlaufend und zeitnah geführt. Das Belegwesen ist geordnet. Das Rechnungswesen ist auch grundsätzlich geeignet, innerbetriebliche Kontroll- und Planungsfunktionen wahrzunehmen. Nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht das Rechnungswesen hinsichtlich Komplexität und Größe den Bedürfnissen des Kulturbetriebs.

- (d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Es besteht ein funktionierendes Finanzmanagement im Rahmen des Cash-Managements mit der EGD, die eine laufende Liquiditätskontrolle gewährleistet.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Die Gesellschaft ist in das zentrale Cash-Management der EGD eingebunden. Verstöße gegen geltende Regelungen haben wir nicht festgestellt.

- (f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Das Mahnwesen wird durch KKK wahrgenommen. Die Vollziehung bei erfolgloser Anmahnung der Büchereientgelte wird von der Stadt Emmerich am Rhein übernommen. So ist gewährleistet, dass Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden. In 2012 wurden zwei nicht eintreibbare Mietforderungen in Höhe von € 5.880,00 ausgebucht.

- (g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Aufgaben des Controllings werden in dem für den Kulturbetrieb erforderlichen Maß von der Betriebsleitung wahrgenommen und umfassen alle wesentlichen Betriebsbereiche.

- (h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Der Kulturbetrieb hat keine Tochterunternehmen.

FRAGENKREIS 4:Risikofrüherkennungssystem

- (a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?
- (b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?
- (c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?
- (d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

zu (a) - (d):

Der Kulturbetrieb hat in 2012 ein Risikofrüherkennungssystem aufgestellt, aus dem Risikoidentifikation, -bewertung sowie Maßnahmen der Risikobewältigung hervorgehen. Im Kulturausschuss am 21. November 2012 wurde dieses vorgestellt. Eine Aktualisierung soll regelmäßig erfolgen.

FRAGENKREIS 5:

Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- (a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:
- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
 - Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
 - Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
 - Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?
- (b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?
- (c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf
- Erfassung der Geschäfte
 - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
 - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
 - Kontrolle der Geschäfte?
- (d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?
- (e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?
- (f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

zu (a) - (f):

Derartige Geschäfte wurden nach unseren Prüfungsfeststellungen und den uns erteilten Auskünften bisher nicht durchgeführt.

FRAGENKREIS 6:Interne Revision

- (a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?
- (b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?
- (c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?
- (d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?
- (e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?
- (f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

zu (a) - (f):

Eine interne Revision besteht nicht. Nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen ist eine solche Stelle im Hinblick auf die Komplexität und Größe des Kulturbetriebs entbehrlich.

FRAGENKREIS 7:

Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- (a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Die Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Rates der Stadt Emmerich am Rhein und des Kulturausschusses bedürfen, ergeben sich aus der EigVO NRW; ergänzende Regelungen befinden sich in der Betriebsatzung des Kulturbetriebs. Nach unseren Feststellungen liegen keine Verstöße vor.

- (b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

An Mitglieder der Betriebsleitung oder des Überwachungsorgans wurden keine Kredite vergeben.

- (c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Während unserer Prüfung sind solche Maßnahmen nicht bekannt geworden.

- (d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Anhaltspunkte dafür, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht in Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebsatzung stehen, haben wir nicht festgestellt.

FRAGENKREIS 8:Durchführung von Investitionen

- (a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die Planung von Investitionen erfolgt nach unseren Erkenntnissen unter Zugrundelegung ausreichender Unterlagen.

- (b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Im Rahmen der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

- (c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Durchführung und Budgetierung von Investitionen werden grundsätzlich durch die Betriebsleitung laufend überwacht.

- (d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Veranschlagt waren im Wirtschaftsplan 2012 T€ 9. Tatsächlich wurden Investitionen in Höhe von T€ 24 getätigt, von denen jedoch T€ 22 durch Zuschüsse finanziert werden konnten.

- (e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Hierfür waren im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte festzustellen.

FRAGENKREIS 9:

Vergaberegelungen

- (a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Es haben sich keine Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße ergeben.

- (b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Vom Einkauf werden nach üblichen Regelungen Angebote eingeholt; die Einkaufsrichtlinien der Stadt Emmerich am Rhein werden hierbei beachtet.

FRAGENKREIS 10:

Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- (a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Der Kulturausschuss wird in seinen Sitzungen über die Geschäftslage und -entwicklung unterrichtet.

- (b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Nach unserer Einschätzung vermittelt die Berichterstattung einen zutreffenden Eindruck von der wirtschaftlichen Lage des Betriebs.

- (c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Auskunftsgemäß wird der Vorsitzende des Kulturausschusses regelmäßig in Gesprächen über alle Vorgänge unterrichtet. Wesentliche Vorgänge werden zusätzlich in den Kulturausschusssitzungen angemessen dargestellt und erörtert. Nach unseren Prüfungsfeststellungen lagen besonders ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen nicht vor.

- (d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Eine Berichterstattung auf besonderen Wunsch des Kulturausschusses ist im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

- (e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Derartige Anhaltspunkte haben wir nicht festgestellt.

- (f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Die Stadt Emmerich am Rhein genießt grundsätzlich Versicherungsschutz bei der GVV-Kommunalversicherung VVaG, der für die Stadt Emmerich am Rhein und alle deren Dienstkräfte eine allgemeine Haftpflichtversicherung und Vermögenseigenschadenversicherung einschließt.

- (g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Es wurden keine Interessenkonflikte gemeldet.

FRAGENKREIS 11:

Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- (a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Nach unseren Feststellungen besteht kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen in wesentlichem Umfang.

- (b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Auffallend hohe oder niedrige Bestände sind nicht erkennbar.

- (c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Abschlussprüfung nicht ergeben.

FRAGENKREIS 12:

Finanzierung

- (a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Vermögens- und Finanzlage des Betriebes ist in Abschnitt IV. 3. ausführlich dargestellt. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Zuschüsse der Stadt Emmerich am Rhein und der Stahr-Stiftung.

- (b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Ein Konzern liegt nicht vor.

- (c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Der Kulturbetrieb ist in die Haushaltsplanung der Stadt Emmerich am Rhein eingebunden und erhielt im Wirtschaftsjahr 2012 planmäßig vorgesehene Zuschüsse von insgesamt T€ 727; die in den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ ausgewiesen wurden.

Zur Finanzierung der Investitionsgüter erhielt der Kulturbetrieb Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 22, die als Sonderposten auf der Passivseite erfasst sind und die analog der Nutzungsdauern der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst werden.

Anhaltspunkte, dass damit verbundene Verpflichtungen und Auflagen nicht beachtet wurden, wurden nicht festgestellt.

FRAGENKREIS 13:

Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- (a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Aufgrund des geringen, aber positiven Jahresergebnisses von € 81,10 wird im vorliegenden Jahresabschluss des Kulturbetriebs ein Eigenkapital von € 25.645,69 ausgewiesen. Der Betrieb wird als unselbständiges Sondervermögen der Stadt Emmerich am Rhein geführt. Er besitzt als eigenbetriebsähnliche Einrichtung keine eigene Rechtspersönlichkeit und ist aufgabenbedingt auf Zuschüsse der Stadt Emmerich am Rhein angewiesen.

Unmittelbare Finanzierungsprobleme im Hinblick auf die Fortführung der Geschäftstätigkeit und Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben bestehen daher nicht, da die Zahlungsfähigkeit durch Liquiditätsbereitstellungen des Aufgabenträgers sichergestellt ist.

- (b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Betrieb hat im Wirtschaftsjahr ein geringes positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Gewinnverwendungsvorschlag, das Jahresergebnis 2012 an den Haushalt der Stadt abzuführen, ist mit der wirtschaftlichen Lage des Betriebes vereinbar.

FRAGENKREIS 14:

Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- (a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Das Betriebsergebnis des Kulturbetriebs setzt sich im Geschäftsjahr unverändert aus den Ergebnissen der Tätigkeitsgebiete Kultur, Studienreisen und Bücherei zusammen.

- (b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist nicht entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt.

- (c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Die Leistungsbeziehungen zwischen dem Kulturbetrieb und der Stadt Emmerich am Rhein werden nach den im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen zu angemessenen Konditionen abgewickelt. Ein Konzern liegt nicht vor.

- (d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Nicht zutreffend.

FRAGENKREIS 15:

Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- (a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Der Kulturbetrieb erwirtschaftet üblicherweise aufgabenbedingt Verluste. Er soll für die Bürger der Stadt Emmerich am Rhein ein kulturelles Angebot zu angemessenen Preisen zur Verfügung stellen. Der Kulturbetrieb ist dauerdefizitär und grundsätzlich nur durch Zuschüsse finanzierbar.

- (b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Das kulturelle Angebot wird, soweit möglich, den Interessen der Besucher angepasst, u.a. durch Aussonderung von Veranstaltungen mit hohem Erlösrisiko. Die Veranstaltungen werden verstärkt regional und überregional beworben sowie sonstige Aktionen in verschiedenster Form durchgeführt. Des Weiteren werden permanent alle Bereiche hinsichtlich Einsparmöglichkeiten geprüft.

FRAGENKREIS 16:

Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- (a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Der Kulturbetrieb erwirtschaftet aufgabenbedingt Verluste, die durch Zuschüsse der Stadt und Zuwendungen Dritter ausgeglichen werden müssen. Das Jahresergebnis ist sowohl auf nicht kalkulierbare innerbetriebliche Effekte als auch auf außerbetriebliche Vorgänge zurückzuführen.

- (b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Der Kulturbetrieb befindet sich in einem kontinuierlichen Prozess der Ergebnisoptimierung.

